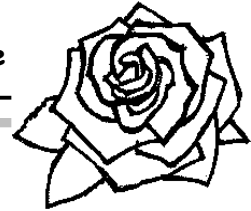


Geschwister-Scholl-Gesamtschule

Städtische Gesamtschule Moers

mit bilinguaem Unterricht in englischer und deutscher Sprache



Abiturrede 2007

Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Gäste,
liebe Abiturientinnen und Abiturienten.

Mit dem heutigen Tage werden Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, aus der Geborgenheit der Schule entlassen, reif für das Leben wie man sagt - und so soll es denn sein.

Wenn dann in einigen Tagen der Überschwang der Freude über das erreichte Ziel, das bestandene Abitur, nach vielen Feiern, die Sie sich richtig verdient haben, der Realität mit der Frage wie es weiter gehen wird weicht, dann fängt ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt für Sie an.

Einige Gedanken für diesen Moment sollen Sie hierbei begleiten.

Ich bin einzigartig - so denken Sie vielleicht im Moment der Freude und dieser Glaube an Sie ist gut für Sie und Ihr Selbstbewusstsein.

Das heißt aber nicht, dass Sie besser sind, mehr wert sind als die anderen. Einzigartig sind Sie so, wie dies jeder Mensch für sich und in sich ist. Wie jeder Mensch, der danach strebt ein Ganzes zu sein, um in diesem Ganzen seine Einzigartigkeit zu entwickeln und sich so in den Dienst des Ganzen zu stellen.

Nur als Teil eines solchen Ganzen kann man seine eigene Existenz verstehen. Und nur wenn man sie so versteht, hat man automatisch auch Toleranz, d.h. Verständnis für alle anderen Einzigartigen jeweils an ihrem Platz, weil jeder an seinem Platz für das Ganze unentbehrlich ist.

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,
wenn Sie dies verstanden haben, und davon gehe ich aus, da wir Ihnen heute das Zeugnis der Reife aushändigen, haben Sie auch verstanden, dass nicht eine alte Quelle im Sinne von Über- und Unterordnung für unsere Einteilung der Welt gelten kann, eine Quelle von Ausgrenzung, und Intoleranz, von ethnischer, religiöser oder sonst wie gearteter Diskriminierung, sondern nur das Wissen um den Wert jedes einzelnen Individuums in der Gemeinschaft - dieses wird für Ihre Zukunft nicht nur wichtig sondern entscheidend sein, entscheidend auch für die Überlebensfähigkeit von uns allen.

In unserer Zeit kann man dieses Einzigartige - auch in der Gemeinschaft Einzigartige - nur denken, wenn man die Menschheit als Ganzes versteht. Es gibt keine unberührten Inseln der Seligen mehr. Alles ist miteinander verknüpft und vernetzt. Man kann sein Glück nicht alleine bauen oder wie einer der weisesten Menschen, die heute leben, Bischof Desmond Tutu aus Südafrika, auf dem evangelischen Kirchentag in Köln gesagt hat: „Wir können nur zusammen überleben.“

Das soll Ihnen Richtschnur für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit in der Zukunft sein, die Sie für Sich gestalten müssen.

In diesem Sinne haben wir versucht Sie auszubilden und zu erziehen und ich darf auch sagen, dass Ihre Eltern durch die Wahl unserer Schule dazu beigetragen haben, dieses Ziel zu erreichen. Und diese Schule, die Geschwister- Scholl-Gesamtschule in Moers, ist ein kleiner Schritt auf dem notwendigen Wege, Trennung und Ausgrenzung nicht zuzulassen.

Und Sie werden sehen, dass unsere Art Schule zu organisieren die Schule der Zukunft sein wird.

Wir entlassen Sie heute in dieser Überzeugung. Sie können stolz auf Ihre Schule sein, Sie können stolz sein auf Ihre Leistung, Sie dürfen Ihren Eltern gegenüber dankbar sein, die Leistungen und Unterstützung Ihrer Lehrer anerkennen und zuversichtlich in die Zukunft blicken. Sie wissen auch, dass diese Entlassung kein Verlassen ist, sondern ein notwendiger Schritt in die Selbstständigkeit. Aber Sie wissen auch, dass Sie sich auch zukünftig auf uns verlassen können.

Ich darf schließen mit einigen Gedanken zur internationalen Woche der Freundschaft in die Ihre Abiturfeier fällt.

DIE WELT UND DU

Wenn wir die ganze Menschheit auf ein Dorf von 100 Einwohnern reduzieren und auf die Proportionen aller bestehenden Völker achten würden, so wäre dieses Dorf so zusammengestellt:

57 Asiaten

21 Europäer

14 Amerikaner (Nord u. Süd)

8 Afrikaner

52 wären Frauen
48 wären Männer

70 Nicht-Weiße
30 Weiße

70 Nicht-Christen
30 Christen

89 heterosexuelle
11 homosexuelle

6 Personen würden 59 % des gesamten Weltreichtums besitzen und
alle 6 Personen kämen aus den USA

80 hätten keine ausreichenden Wohnverhältnisse
70 wären Analphabeten
50 wären unterernährt
1 würde sterben
2 würden geboren

1 hätte einen PC
1 hätte einen akademischen Abschluss

Wenn man die Welt aus dieser Sicht betrachtet, wird jedem klar,
dass das Bedürfnis nach Zusammengehörigkeit, Verständnis, Akzeptanz und
Bildung notwendig ist.

Falls Du heute Morgen gesund und nicht krank aufgewacht bist,
bist Du glücklicher als 1 Million Menschen, welche die nächste Woche
nicht erleben werden.

Falls Du nie einen Kampf des Krieges erlebt hast, nie die Einsamkeit
durch Gefangenschaft,
die Agonie des Gequälten oder Hunger gespürt hast -
dann bist Du glücklicher als 500 Millionen Menschen der Welt.

Falls Du in die Kirche gehen kannst, ohne die Angst, dass Dir gedroht
wird,
dass man Dich verhaftet oder Dich umbringt -
bist Du glücklicher als 3 Milliarden Menschen der Welt.

Falls sich in Deinem Kühlschrank Essen befindet, Du angezogen bist, ein Dach über dem Kopf hast und ein Bett zum Hinlegen - bist Du reicher als 75 % der Einwohner dieser Welt.

Falls Du ein Konto bei der Bank hast, etwas Geld im Portemonnaie oder etwas Kleingeld in einer kleinen Schachtel - gehörst Du zu 8 % der wohlhabenden Menschen auf dieser Welt.

Falls Du diese Nachricht liest, bist Du doppelt gesegnet worden - denn:

1. Jemand hat an Dich gedacht und
2. Du gehörst nicht zu den 2 Milliarden Menschen die nicht lesen können.

Und...: Du hast einen PC!!!

Einer hat irgendwann mal gesagt:
Arbeitet - als würdet ihr kein Geld brauchen,
Liebt - als hätte euch noch nie jemand verletzt,
Tanzt - als würde keiner hinschauen,
Singt - als würde keiner zuhören,
Lebt - - als wäre dies Paradies auf der Erde.

Danke schön, viel Glück und eine tolle Abiturfeier....

Dr. Burkhard Mielke

gehalten im Rahmen der Abiturfeier am 15. Juni 2007
(es gilt das gesprochene Wort)